

Rotwein | Frankreich | Bourgogne | Gevrey-Chambertin










Mortet Thierry, Gevrey-Chambertin AOC rouge,

2015

CHF 55.00

75cl (CT-6)

	Frankreich
	Pinot Noir
	16 - 18°C
	13.0
	75cl (CT-6)
	FRA.246176.2015
	ab Lager

Infos zum Produzenten

1984 übernahmen die Gebrüder Thierry und Denis Mortet die Familiendomaine Charles Mortet & Fils. Im Jahr 1992 teilten sie die Domaine auf, und jeder ging seinen eigenen Weg. Während es Denis Mortet mit seinem modernen Vinifikations-Stil schnell zu Weltruhm schaffte, fand Thierry in den ersten Jahren mit seinem traditionellen Stil etwas weniger Beachtung. In jüngster Zeit kommt man immer mehr zur alten Burgunder Tradition zurück. Thierry Mortets mit Leidenschaft und Akribie erzeugte Weine finden immer mehr Anklang. Naturnaher Rebbau, Präzision bei der Ernte und schonende Vinifikation führen zu charaktervollen und lagentypischen Weinen, die begeistern. Thierry Mortet arbeitet schon seit vielen Jahren biologisch, ab dem Jahrgang 2010 ist er auch zertifiziert. Man hört ja oft den Spruch, die Weine sind wie der Winzer. Selten trifft das so haargenau zu wie hier. Genauso charmant und nobel zurückhaltend, aber präzise im Ausdruck wie Thierry Mortet selbst sind auch seine Weine. Wenn man erlebt hat, mit welcher Präzision und Hingabe Thierry Mortet bei der Ernte arbeitet, hat man auch die Erklärung, warum er so überaus klare, ausdrucksstarke Weine mit sehr viel Persönlichkeit erzeugt. Man hat ja eine gewisse Vorstellung, wie ein typischer Burgunder idealerweise schmecken sollte. Diesem Idealbild von Burgunder Weinen kommen die Weine von Thierry Mortet sehr nahe. Es gibt ja den eher modernen Burgunder Stil wie etwa jenen von Perrot-Minot, den traditionellen wie etwa jenen von Vogüé, Rousseau oder Bonneau du Martray oder auch den fast schon revolutionären aber in Wirklichkeit wohl extrem traditionellen Stil von Guyon. Thierry Mortet ist am nächsten bei den traditionellen, gibt aber den Weinen genau jenen Schuss Moderne, der die Weine noch etwas runder und präziser erscheinen lässt. Wahrscheinlich ist aber das, was man in seinem Stil als etwas moderner empfindet, ganz einfach die noch etwas präzisere Reife des Traubengutes. Handwerklich stuft ich Thierry Mortet heute in die gleiche Kategorie wie Armand Rousseau und Comte de Vogüé ein. Er hat leider nicht das gleiche Lagenpotenzial wie letztere, aber er pflegt den gleichen klassischen Burgunderstil und erreicht heute bei vergleichbaren Lagen eine ähnliche Perfektion.